

Größer, heller und barrierefrei

Das Deggendorfer Team der Seniorenhilfe „Lichtblick“ zieht in neue Räumlichkeiten

Von Angelika Gabor

Deggendorf. „Unser derzeitiges Büro in der Pflleggasse 27 platzt aus allen Nähten“, sagt Angelika Färber vom Verein „Lichtblick“-Seniorenhilfe. Deshalb werden in den kommenden zwei Wochen Umzugskisten gepackt und ein neues Büro am Westlichen Stadtgraben 3 bezogen. Eigentlich ein freudiges Ereignis, schließlich sind die neuen Räumlichkeiten größer, heller und barrierefrei. Doch der Hintergrund ist ein tragischer, denn immer mehr arme Rentner sind auf die Hilfe des Vereins angewiesen.

Momentan betreut das Deggendorfer Team 1300 Senioren, deren Altersbezüge nicht mehr ausreichen, um das Leben ohne fremde Hilfe zu bestreiten. Alleine im Landkreis Deggendorf unterstützen die Mitarbeiter 247 Rentnerinnen und Rentner. „Tendenz steigend“, sagt Angelika Färber, jeden Tag seien neue Anträge in der Post.

Zahl der armen Rentner steigt stetig

Besonders seit Inflation und Energiekosten die Geldbeutel besonders belasten, hat die Zahl der armen Rentner nochmals zugenommen. Und, das zur Verfügung stehende Geld reicht meist nicht einmal bis zur Monatsmitte. „Während die Hilferufe früher um den 20. eines Monats lauter wurden, stellen wir fest, dass so manches Konto bereits nach den ersten laufenden Abbuchungen und einem Einkauf leer gefegt ist. Die Mieten sind gestiegen, die Nebenkosten sowieso“, betont die langjährige Mitarbeiterin. Dann sei nicht einmal mehr Geld vorhanden, um sich Lebensmittel zu kaufen.

Trotz allem gesunden Abstand zu ihrer Arbeit ist zu spüren, dass Angelika Färber die Entwicklung mit großer Sorge verfolgt. Drei festangestellte Teilzeitmitarbeiter kümmern sich derzeit um die Antragsfluten, hinzukommen Ehrenamtliche, die den Verein bei der Betreuung tatkräftig unterstützen.

Weil aber auch der Parteienverkehr im Büro stetig zunimmt, kam bereits im vergangenen Herbst erstmals der Gedanke auf, nach größeren Räumen zu suchen. „Die derzeitigen 65 Quadratmeter reichen einfach nicht mehr aus. Denn wir wol-



Rentnerin Edltrudis E. (81) erhält vom Verein „Lichtblick“-Seniorenhilfe die Finanzspritze von 200 Euro. Die eigene Rente deckt nicht außerplanmäßige Kosten.

Foto: Jens Hartmann/Verein „Lichtblick“-Seniorenhilfe

len unseren Klienten auch die Möglichkeit für Vier-Augen-Gespräche geben. Eine gewisse Intimität ist da unabdingbar. Momentan ist das einfach sehr schwierig“, fügt Färber an.

Noch bessere Betreuung möglich

Anfang des Jahres fiel dann die Entscheidung, dass man sich vergrößert. Die Bürosuche verlief problemlos, schnell waren geeignete Räumlichkeiten am Westlichen Stadtgraben gefunden. Nach dem bedarfsgerechten Umbau erfolgt nun in den kommenden zwei Wochen der Umzug. „In der Umzugsphase sind wir vom 16. bis 29. Juli nur per E-Mail erreichbar“, bekräftigt Angelika Färber. Aber ab 1. August können Mitarbeiter und vor allem die betreuten Rentner die An-

nehmlichkeiten der Vergrößerung in Anspruch nehmen.

„Die neuen Räume sind nicht nur größer und freundlicher, sondern vor allem barrierefrei. Das erleichtert vieles, und auch Rollstuhlfahrer können uns problemlos aufsuchen“, erklärt Färber die Vorzüge. Zudem ist hier die Möglichkeit gegeben, sich mit den betreuten Senioren zu Einzelgesprächen in aller Ruhe zurückzuziehen. „Es ist einfach ein wichtiger Teil unserer Aufgabe, sich die Sorgen anzuhören, tröstende Worte zu finden, Wege aus der finanziellen Not aufzuzeigen und vor allem das Gefühl zu vermitteln, dass sich niemand wegen der Notlage schämen muss“, merkt die „Lichtblick“-Mitarbeiterin an.

Und eine Küche gibt es am neuen Standort auch. Diese bietet den Vorteil, dass künftig auch vor Ort zum Frühstück eingeladen werden

kann oder kleinere Veranstaltungen stattfinden können.

Wenn der Umzug in trockenen Tüchern ist, hat das Büro der „Lichtblick“-Seniorenhilfe wieder von Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet. „Danach müssen wir die Anträge abarbeiten“, merkt Färber ob der Öffnungszeiten für Parteienverkehr an. Im Übrigen bleiben die Mail-Adresse und die Telefonnummer auch nach dem Ortswechsel gleich.

■ Eingeschränkt erreichbar

Seit 16. bis 29. Juli sind die Mitarbeiter der „Lichtblick“-Seniorenhilfe nur per E-Mail unter niederbayern@seniorenhilfe-lichtblick.de erreichbar. Ab 1. August öffnet das neue Büro am Westlichen Stadtgraben 3. Die bisherige Telefonnummer 0991/38316762 bleibt auch nach dem Umzug bestehen.